

## Tagungskalender und Mitteilungen

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 48 (1999) 3, S. 223-230

urn:nbn:de:bsz-psydok-41380

Erstveröffentlichung bei:

**Vandenhoeck & Ruprecht** WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

### Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Kontakt:

#### **PsyDok**

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek  
Universität des Saarlandes,  
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: [psydok@sulb.uni-saarland.de](mailto:psydok@sulb.uni-saarland.de)  
Internet: [psydok.sulb.uni-saarland.de/](http://psydok.sulb.uni-saarland.de/)

## INHALT

### Aus Klinik und Praxis / From Clinic and Practice

BARTH, R.: Ein Beratungsangebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern – Konzeption und erste Erfahrungen der Beratungsstelle „MenschensKind“ (Parent-Infant-Programme „MenschensKind“ – Concept and Outcomes of the First Three Years) . . . . .	178
KRAUS, D.: „Jugendreligionen“ zwischen Fluch und Segen („Destructive Cults“: Part Curse, Part Blessing) . . . . .	192
LUXEN, U.; SENCKEL, B.: Die entwicklungsfreundliche Beziehung – Transfer psychotherapeutischer Konzepte und Methoden in die heilpädagogische Arbeit mit lern- und geistig behinderten Kindern (The Development-Friendly Relationship – Transfer for Psychotherapeutic Concepts and Methods to Therapeutic Pedagogical Work with Learning Impaired Mentally Handicapped Children) . . . . .	37
MEURS, P.; CLUCKERS, G.: Das Verlangen nach Verflochtenheit mit der Herkunftskultur – Migrantenfamilien in psychodynamischer Therapie (The Desire for Interwovenness with the Culture of Origin – Migrant Families in Psychodynamic Therapy) . . . . .	27

### Originalarbeiten / Originals

BEELMANN, W.; SCHMIDT-DENTER, U.: Normierung der deutschsprachigen Fassung des Family Relations Tests (FRT) für Kinder von vier bis fünf Jahren (Standardization of the German Version of the Family Relations Test (FRT) for Children of Four to Five Years of Age) . . . . .	399
FEIGERT, J.M.; PROBST, M.; VIERLBÖCK, S.: Das an Neurodermitis erkrankte Kind in der Familie – eine qualitative Untersuchung zu Auswirkungen und zur Bewältigung der Erkrankung (Children suffering from Atopic Eczema and their Families. A Qualitative Interview-Study on Family Coping) . . . . .	677
GLOGER-TIPPELT, G.: Transmission von Bindung bei Müttern und ihren Kindern im Vorschulalter (Transmission of Attachment in Mothers and Their Preschool-Aged Children) . . . . .	113
GOMILLE, B.; GLOGER-TIPPELT, G.: Transgenerationale Vermittlung von Bindung: Zusammenhänge zwischen den mentalen Bindungsmodellen von Müttern, den Bindungsmustern ihrer Kleinkinder sowie Erlebens- und Verhaltensweisen der Mütter beim Übergang zur Elternschaft (Transgenerational Transmission of Attachment: Relations Between Mothers' Mental Models of Attachment and Their Infants' Patterns of Attachment, as well as Mothers' Experiences and Interaction Behavior During Transition to Parenthood) . . . . .	101
HESEL, A.; GEYER, M.; PLÖTTNER, G.; BRÄHLER, E.: Zur Situation der Jugendlichen in Deutschland – Ergebnisse bevölkerungsrepräsentativer Befragungen (The Situation of Young People in Germany – Results of a Representative Survey) . . . . .	465
HIRSCHBERG, W.: Sozialtherapie bei Jugendlichen mit Störungen des Sozialverhaltens – Ergebnisse und Katamnesen (Social Therapy with Conduct-disordered Adolescents – Results and Catamnestic Data) . . . . .	247
HÖGER, C.; WITTE-LAKEMANN, G.: Von Kinderpsychiatern moderierte pädiatrische Qualitätszirkel – eine geeignete Qualitätssicherungsmaßnahme in der Psychosomatischen	

Grundversorgung? (Pediatric Quality Circles Moderated by Child Psychiatrists – A Suitable Quality Assurance Measure in Psychosomatic Basic Care?) . . . . .	723
HUMMEL, P.: Familiärer Alkoholmißbrauch im Kontext von Sexual- und Körperverletzungsdelikten durch männliche Jugendliche und Heranwachsende (Familial Alcohol Abuse in the Context of Sexual and Assault Offences Committed by Males Between the Age of 14 and 20 Years) . . . . .	734
KARDAS, J.; LANGENMAYR, A.: Sozial-emotionale und kognitive Merkmale von Scheidungskindern und Kindern aus Zwei-Eltern-Familien – ein querschnittlicher Vergleich (Social-emotional and Cognitive Characteristics of Children of Divorce and Children from Two-Parent-Families – a Cross-Sectional Comparison) . . . . .	273
KARLE, M.; KLOSINSKI, G.: Sachverständigen-Empfehlungen zur Einschränkung oder zum Ausschluß des Umgangsrechts (Expert Advice Concerning the Limitation or Suspension of the Right of Visitation) . . . . .	163
KARPINSKI, N.A.; PETERMANN, F.; BORG-LAUF, M.: Die Effizienz des Trainings mit aggressiven Kinder (TaK) aus der Sicht der Therapeuten (The Efficacy of the „Training mit aggressiven Kinder (TaK)“ – the Viewpoint of the Therapists) . . . . .	340
KLEIN, S.; WAWROK, S.; FEGERT, J.M.: Sexuelle Gewalt in der Lebenswirklichkeit von Mädchen und Frauen mit geistiger Behinderung – Ergebnisse eines Forschungsprojekts (Sexualised Violence in the Life World of Girls and Women with Mental Handicap – Results of a Research Project) . . . . .	497
KLOPPER, U.; BERGER, C.; LENNERTZ, I.; BREUER, B.; DEGET, F.; WOLKE, A.; FEGERT, J.M.; LEHMKUHL, G.; LEHMKUHL, U.; LÜDERITZ, A.; WALTER, M.: Institutioneller Umgang mit sexuellem Mißbrauch: Erfahrungen, Bewertungen und Wünsche nichtmißbrauchender Eltern sexuell mißbrauchter Kinder (Professional Approach in the Management of Sexual Abuse in Children and Adolescents: Experiences of Parents of Sexual Abused Children and their Evaluation of Professional Approach) . . . . .	647
LAEDERACH-HOFMANN, K.; ZUNDEL-FUNK, A.M.; DRÄYER, J.; LAUBER, P.; EGGER, M.; JÜRGENSEN, R.; MUSSGAY, L.; WEBER, K.: Körperliches und psychisches Befinden bei 60- 70jährigen Bernerinnen und Bernern mit neurotischen Symptomen im Kindesalter – Eine Untersuchung über mehr als 50 Jahre (Emmental-Kohorte) (Physical and Emotional Well-being in 60 to 70-Years-old Bernese Subjects with Neurotological Symptoms in Childhood – A Prospective Investigation over more than 50 Years (Emmental Cohort)) . . . . .	751
LANDOLT, M.A.; DANGEL, B.; TWERENHOLD, P.; SCHALLBERGER, U.; PLÜSS, H.; NÜSSLI, R.: Elterliche Beurteilung eines psychoonkologischen Betreuungskonzeptes in der Pädiatrie (Parental Evaluation of a Psychosocial Intervention Program in Pediatric Oncology) . . . . .	1
LAUTH, W.; KOCH, R.; REBESCHIESS, C.; STEMANN, C.: Aufmerksamkeitsstörungen und Gedächtniskapazitäten bei sprachauffälligen und unauffälligen Kindern (Attention Deficit Disorder and Memory Capacity in Language-impaired and Inconspicuous Children) . . . . .	260
LUDEWIG, A.; MÄHLER, C.: Krankengymnastische Frühbehandlung nach Vojta oder nach Bobath: Wie wird die Mutter-Kind-Beziehung beeinflusst? (Vojta- or Bobath-Physiotherapy with Children: How is the Mother-Child-Relationship affected?) . . . . .	326
NAUMANN, E.G.; KORTEN, B.; PANKALLA, S.; MICHALK, D.V.; QUERFELD, U.: Persönlichkeitsstruktur und Rehabilitation bei jungen Erwachsenen mit Nierenersatztherapie (Personality and Rehabilitation in Young Adults with Renal Replacement Therapy) . . . . .	155
NOTERDAEME, M.; MINOW, F.; AMOROSA, H.: Psychische Auffälligkeiten bei sprachentwicklungsgestörten Kindern: Erfassung der Verhaltensänderungen während der Therapie	

anhand der Child Behavior Checklist (Behavioral Problems in Language-Impaired Children: Therapy Evaluation Using the Child Behavior Checklist) . . . . .	141
PAULI-POTT, U.; RIES-HAHN, A.; KUPFER, J.; BECKMANN, D.: Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung des „frühkindlichen Temperaments“ im Elternurteil – Ergebnisse für den Altersbereich drei bis Monate (The Construction of a Questionnaire to assess „Infant Temperament“ by Parental Judgment – Results for 3–4 Months old Infants) . . . . .	231
PAULI-POTT, U.; RIES-HAHN, A.; KUPFER, J.; BECKMANN, D.: Zur Kovariation elterlicher Beurteilungen kindlicher Verhaltensmerkmale mit Entwicklungstest und Verhaltensbeobachtung (Covariation of Parental Judgements of the Child's Behavior Characteristics with Development Test and Behavior Observation) . . . . .	311
ROTH, M.: Körperbezogene Kontrollüberzeugungen bei gesunden und chronisch kranken Jugendlichen (Body Related Locus of Control in Healthy and Chronically Ill Adolescents) . . . . .	481
SCHEPKER, R.; TOKER, M.; EBERDING, A.: Inanspruchnahmebarrieren in der ambulanten psychosozialen Versorgung von türkeistämmigen Migrantenfamilien aus der Sicht der Betroffenen (Objections to attend Outpatient Psychosocial Facilities in Turkish Migrants from the Families' Point of View) . . . . .	664
WOLFF METTERNICH, T.; DÖPFNER, M.; ENGLERT, E.; LEHMKUHL, U.; LEHMKUHL, G.; POUSTKA, F.; STEINHAUSEN, H.-C.: Die Kurzfassung des Psychopathologischen Befundsystems in der Basisdokumentation Kinder- und Jugendpsychiatrie – Ergebnisse einer multizentrischen Studie (The Short Form of the Clinical Assessment Scale of Child and Adolescent Psychopathology (CASCAP) as Part of the Basic Documentation of Child and Adolescent Psychiatry – Results of a Multicenter Study) . . . . .	15
ZIEGENHAIN, U.: Die Stellung von mütterlicher Sensitivität bei der transgenerationalen Übermittlung von Bindungsqualität (The Relevance of Maternal Sensitivity for the Transgenerational Transmission of Attachment) . . . . .	86

### Übersichtsarbeiten / Reviews

BRISCH, K.-H.; BUCHHEIM, A.; KÄCHELE, H.: Diagnostik von Bindungsstörungen (Diagnostic of Attachment Disorders) . . . . .	425
DU BOIS, R.: Zur Unterscheidung von Regression und Retardation (The Distinction of Regression and Retardation) . . . . .	571
FAHRIG, H.: Die Heidelberger Studie zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie: die angewandte Behandlungstechnik (The Heidelberg Study of Analytic Treatment of Children and Adolescents: the Applied Therapeutic Techniques of Treatment) . . . . .	694
GLOGER-TIPPELT, G.: Transmission von Bindung über die Generationen – Der Beitrag des Adult-Attachment Interviews (Transmission of Attachment Across the Generations) . . . . .	73
KAMMERER, E.: Entwicklungsprobleme und -risiken stark hörbehinderter Kinder und Jugendlicher – eine Herausforderung zur Einmischung an die Kinder- und Jugendpsychiatrie (Development Problems and Risks of Children and Adolescents with Severe Hearing Impairment – a Challenge for Child and Adolescent Psychiatrists) . . . . .	351
RESCH, F.: Repräsentanz und Struktur als entwicklungspsychopathologisches Problem (Representation and Structure in a Developmental Psychopathology Perspective) . . . . .	556
SCHMITT, A.: Sekundäre Traumatisierungen im Kinderschutz (Secondary Traumas in Child Protection) . . . . .	411

SEIFFGE-KRENKE, I.: Die Bedeutung entwicklungspsychologischer Überlegungen für die Erarbeitung eines diagnostischen Inventars für Kinder und Jugendliche (OPD-KJ) (The Importance of a Developmental Perspective in the Conceptualization of a Diagnostic Instrument for Children and Adolescents (OPD-KJ))	548
STREECK-FISCHER, A.: Zur OPD-Diagnostik des kindlichen Spiels (On Operationalized Psychodynamic Diagnostics of Child Play)	580
VON KLITZING, K.: Die Bedeutung der Säuglingsforschung für die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik während der ersten Lebensjahre (The Significance of the Infant Research for the Operationalized Psychodynamic Diagnostic (OPD) during Infancy)	564

### Werkstattberichte / Brief Reports

BAUERS, W.; DIETRICH, H.; RICHTER, R.; SEIFFGE-KRENKE, I.; VÖLGER, M.: Werkstattbericht der Arbeitsgruppe Achse III: Konflikt (Brief Report OPD-CA (Children and Adolescents) Axis III: Conflict)	611
BÜRGIN, D.; BOGYI, G.; KARLE, M.; SIMONI, H.; VON KLITZING, K.; WEBER, M.; ZELLER-STEINBRICH, G.; ZIMMERMANN, R.: Werkstattbericht der Arbeitsgruppe Achse II: Beziehungsverhalten (Brief Report OPD-CA (Children and Adolescents) Axis II: Behavior in Relations)	602
KOCH, E.; ARNSCHIED, J.; ATZWANGER, B.; BRISCH, K.H.; BRUNNER, R.; CRANZ, B.; DU BOIS, R.; HUSSMANN, A.; RENZEL, A.; RESCH, F.; RUDOLF, G.; SCHLÜTER-MÜLLER, S.; SCHMECK, K.; SIEFEN, R.G.; SPIEL, G.; STREECK-FISCHER, A.; WLEZEK, C.; WINKELMANN, K.: Werkstattbericht der Arbeitsgruppe Achse IV: Strukturniveau (Brief Report OPD-CA (Children and Adolescents) Axis IV: Structural Standard)	623
LÖBLE, M.; GOLLER-MARTIN, S.; ROTH, B.; KONRAD, M.; NAUMANN, A.; FELBEL, D.: Familienpflege für Jugendliche mit ausgeprägten psychischen Störungen (Family Foster for Adolescents with Mental Disorders)	366
SCHULTE-MARKWORT, M.; ROMER, G.; BEHNISCH, A.; BILKE, O.; FEGERT, J.M.; KNÖLKER, U.: Werkstattbericht der Arbeitsgruppe Achse I: Subjektive Dimensionen, Ressourcen und Behandlungsvoraussetzungen (Brief Report OPD-CA (Children and Adolescents) Axis I: Subjective Dimensions, Resources, and Preconditions for Treatment)	589
STEINBERG, H.: Rückblick auf Entwicklungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Paul Schröder (Review of Developments in Child and Adolescent Psychiatry: Paul Schroeder)	202
SUBKOWSKI, P.: Modell einer stationären psychoanalytischen integrativen Eltern-Kindtherapie (Experiences with a Concept of Psychoanalytic Treatment of Families with Children in a Clinical Environment)	438

### Buchbesprechungen

AHRBECK, B.: Konflikt und Vermeidung. Psychoanalytische Überlegungen zu aktuellen Erziehungsfragen	450
BAROCKA, A. (Hg.): Psychopharmakotherapie in Klinik und Praxis	455
BARTH, K.: Lernschwächen früh erkennen im Vorschul- und Grundschulalter	219
BECKER, K.; SACHSE, R.: Therapeutisches Verstehen	638
BISSEGGER, M. et al.: Die Behandlung von Magersucht – ein integrativer Therapieansatz	450

BÖLLING-BECHINGER, H.: Frühförderung und Autonomieentwicklung. Diagnostik und Intervention auf personenzentrierter und bindungstheoretischer Grundlage . . . . .	529
BURIAN, W. (Hg.): Der beobachtete und der rekonstruierte Säugling . . . . .	456
CIOMPI, L.: Die emotionalen Grundlagen des Denkens. Entwurf einer fraktalen Affektlogik . . . . .	713
DATLER, W.; KREBS, H.; MÜLLER, B. (Hg.): Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik, Bd. 8: Arbeiten in heilpädagogischen Settings . . . . .	295
DIPPELHOFFER-STIEM, B.; WOLF, B. (Hg.): Ökologie des Kindergartens. Theoretische und empirische Befunde zu Sozialisations- und Entwicklungsbedingungen . . . . .	380
DÖPFNER, M.; SCHÜRMANN, S.; FRÖLICH, J.: Training für Kinder mit hyperaktivem und oppositionellem Problemverhalten – THOP . . . . .	381
EGLE, U.T.; HOFFMANN, S.O.; JORASCHKY, P. (Hg.): Sexueller Mißbrauch, Mißhandlung, Vernachlässigung . . . . .	294
EICKHOFF, F.-W. (Hg.): Jahrbuch der Psychoanalyse, Bd. 38 . . . . .	211
EICKHOFF, F.-W. (Hg.): Jahrbuch der Psychoanalyse, Bd. 39 . . . . .	216
ENGELBERT-MICHEL, A.: Das Geheimnis des Bilderbuches . . . . .	715
ETTRICH, C.:Konzentrationstrainings-Programm für Kinder . . . . .	296
FIGDOR, H.: Scheidungskinder – Wege der Hilfe . . . . .	448
FISCHER-TIETZE, R.: Dumme Kinder gibt es nicht. Warum Lernstörungen entstehen und wie man helfen kann . . . . .	131
FISHER, A.G.; MURRAY, E.A.; BUNDY, A.C.: Sensorische Integrationstherapie. Theorie und Praxis . . . . .	790
FISSENI, H.: Lehrbuch der psychologischen Diagnostik . . . . .	129
GÖPPEL, R.: Eltern, Kinder und Konflikte . . . . .	387
GRÖSCHKE, D.: Praxiskonzepte der Heilpädagogik . . . . .	61
HARGENS, J.; VON SCHLIPPE, A.: Das Spiel der Ideen. Reflektierendes Team und systemische Praxis . . . . .	641
HERZKA, H.S.; HOTZ, R.: Tagesbehandlung seelisch kranker Kinder. Konzepte, Verwirklichung, Ergebnisse . . . . .	791
HETTINGER, J.: Selbstverletzendes Verhalten, Stereotypien und Kommunikation . . . . .	63
HOLTSAPPELS, H.G.; HEITMEYER, W.; MELZER, W.; TILLMANN, K.-J. (Hg.): Forschung über Gewalt an Schulen. Erscheinungsformen und Ursachen, Konzepte und Prävention . .	221
HOPF, H.: Aggression in der analytischen Therapie mit Kindern und Jugendlichen. Theoretische Annahmen und behandlungstechnische Konsequenzen . . . . .	298
KALLENBACH, K. (Hg.): Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Ausgewählte Krankheitsbilder und Behinderungsformen . . . . .	716
KELLER, H. (Hg.): Lehrbuch Entwicklungspsychologie . . . . .	530
KIESE-HIMMEL, C.: Taktil-kinästhetische Störung. Behandlungsansätze und Förderprogramme . . . . .	534
KLEIN-HESSLING, J.; LOHAUS, A.: Bleib locker. Ein Streßpräventionstraining für Kinder im Grundschulalter . . . . .	452
KLEMENZ, B.: Plananalytisch orientierte Kinderdiagnostik . . . . .	783
KÖRNER, W.; HÖRMANN, G. (Hg.): Handbuch der Erziehungsberatung, Bd. 1: Anwendungsbereiche und Methoden der Erziehungsberatung . . . . .	386
KRAUSE, M.P.: Elterliche Bewältigung und Entwicklung des behinderten Kindes . . . . .	215
KRUCKER, W.: Spielen als Therapie – ein szenisch-analytischer Ansatz zur Kinderpsychotherapie . . . . .	209
KRUMENACKER, F.-J.: Bruno Bettelheim. Grundpositionen seiner Theorie und Praxis . . .	637

KÜSPERT, P.; SCHNEIDER, W.: Hören, lauschen, lernen – Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter. Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache .....	452
LAPIERRE, A.; AUCOUTURIER, B.: Die Symbolik der Bewegung. Psychomotorik und kindliche Entwicklung .....	390
LAUTH, G.W.; SCHLOTTKE, P.F.; NAUMANN, K.: Rastlose Kinder, ratlose Eltern. Hilfen bei Überaktivität und Aufmerksamkeitsstörungen .....	785
MALL, W.: Sensomotorische Lebensweisen. Wie erleben menschen mit geistiger Behinderung sich und ihr Umwelt? .....	132
MENNE, K. (Hg.): Qualität in Beratung und Therapie. Evaluation und Qualitätssicherung für die Erziehungs- und Familienberatung .....	533
MITULLA, C.: Die Barriere im Kopf. Stereotype und Vorurteile bei Kindern gegenüber Ausländern .....	218
NISSEN, G.; FRITZE, J.; TROTT, G.-E.: Psychopharmaka im Kindes- und Jugendalter .....	641
NYSEN, F.; JANUS, L. (Hg.): Psychogenetische Geschichte der Kindheit. Beiträge zur Psychohistorie der Eltern-Kind-Beziehung .....	300
PAPASTEFANOU, C.: Auszug aus dem Elternhaus. Aufbruch und Ablösung im Erleben von Eltern und Kindern .....	208
PERMIEN, H.; ZINK, G.: Endstation Straße? Straßenkarrieren aus der Sicht von Jugendlichen .....	531
POST, W.: Erziehung im Heim. Perspektiven der Heimerziehung im System der Jugendhilfe .....	212
PROUTY, G.; PÖRTNER, M.; VAN WERDE, D.: Prä-Therapie .....	454
RATEY, J.J.; JOHNSON, C.: Shadow Syndromes .....	295
RETSCHITZKI, J.; GURTNER, J.L.: Das Kind und der Computer .....	377
ROELL, W.: Die Geschwister krebserkrankter Kinder .....	65
ROHMANN, U.; ELBING, U.: Selbstverletzendes Verhalten. Überlegungen, Fragen und Antworten .....	447
ROSENKÖTTER, H.: Neuropsychologische Behandlung der Legasthenie .....	382
ROST, D.H. (Hg.): Handwörterbuch Pädagogische Psychologie .....	528
ROTTHAUS, W.: Wozu erziehen? Entwurf einer systemischen Erziehung .....	788
RUDNITZKI, G.; RESCH, F.; ALTHOFF, F. (Hg.): Adoleszente in Psychotherapie und beruflicher Rehabilitation .....	716
SALZGEBER-WITTENBERG, I.; HENRY-WILLIAMS, G.; OSBORNE, E.: Die Pädagogik der Gefühle. Emotionale Erfahrungen beim Lernen und Lehren .....	383
SARIMSKI, K.: Entwicklungspsychologie genetischer Syndrome .....	384
SECKINGER, M.; WEIGEL, N.; VAN SANTEN, E.; MARKERT, A.: Situation und Perspektiven der Jugendhilfe .....	446
SELB, H.; MESS, U.; BERG, D.: Psychologie der Aggressivität .....	62
SHAPIRO, L.E.: EQ für Kinder. Wie Eltern die Emotionale Intelligenz ihrer Kinder fördern können .....	717
SHERBORNE, V.: Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik .....	389
SPECK, O.: Chaos und Autonomie in der Erziehung .....	302
STECKEL, R.: Aggression in Videospielen: Gibt es Auswirkungen auf das Verhalten von Kindern .....	639
STERN, D.N.: Die Mutterschaftskonstellation. Eine vergleichende Darstellung verschiedener Formen der Mutter-Kind-Psychotherapie .....	535
STRASSBURG, H.M.; DACHENEDER, W.; KRESS, W.: Entwicklungsstörungen bei Kindern: Grundlagen der interdisziplinären Betreuung .....	214

STREECK-FISCHER, A. (Hg.): Adoleszenz und Trauma . . . . .	779
STUDT, H.H. (Hg.): Aggression als Konfliktlösung? Prophylaxe und Psychotherapie . . . .	62
TEXTOR, M.R.: Hilfen für Familien. Eine Einführung für psychosoziale Berufe . . . . .	787
TSCHUSCHKE, V.; HECKRATH, C.; TRESS, W.: Zwischen Konfusion und Makulatur. Zum Wert der Berner Psychotherapie-Studie von Grawe, Donati und Bernauer . . . . .	134
UNRUH, J.F.: Down Syndrom. Ein Ratgeber für Eltern und Erzieher . . . . .	714
VASKOVICS, L.A. (Hg.): Familienleitbilder und Familienrealitäten . . . . .	376
VON KLITZING, K. (Hg.): Psychotherapie in der frühen Kindheit . . . . .	373
WARNKE, A.; TROTT, G.-E.; REMSCHMIDT, H.: Forensische Kinder- und Jugendpsychiatrie. Ein Handbuch für Klinik und Praxis . . . . .	379
WEINERT, F.E.: Entwicklung im Kindesalter . . . . .	526
WEINERT, F.E.; HELMKE, A.: Entwicklung im Grundschulalter . . . . .	525
WILHELM, P.; MYRTEK, M.; BRÜGNER, G.: Vorschulkinder vor dem Fernseher. Ein psychophy- siologisches Feldexperiment . . . . .	374
WINTSCH, H.: Gelebte Kindertherapie. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten des 20. Jahrhunderts im Gespräch . . . . .	537
WOTTAWA, H.; HOSSIEP, R.: Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik . . . . .	129
ZURBRÜGG, G.: In einem fernen Land. Tagebuch aus einer Sonderschule . . . . .	717

Editorial / Editorial . . . . .	71, 543
Autoren und Autorinnen / Authors . . . . .	52, 129, 207, 287, 372, 445, 514, 634, 711, 778
Zeitschriftenübersicht / Current Articles . . . . .	56, 288, 515
Tagungskalender / Calendar of Events . . . . .	67, 137, 223, 304, 392, 459, 540, 637, 719, 794
Mitteilungen / Announcements . . . . .	70, 227, 308, 395, 464, 645, 722, 797



# TAGUNGSKALENDER

18.-30.4.1999 in Lindau:

*49. Lindauer Psychotherapiewochen.* Themen: **(1) Bindung und Lösung, (2) Macht und Abhängigkeit.**

Auskunft: Lindauer Psychotherapiewochen, Organisationsbüro, Platzl 4A, 80331 München; Tel.: 089/29163855.

20.-21.4.1999 in Fulda:

*Fachtagung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke).* Thema: **Sexueller Mißbrauch an Kindern und Jugendlichen – eine Bestandsaufnahme.**

Auskunft: bke, Zentrale Weiterbildung, Herrnstr. 53, 90763 Fürth; Tel.: 0911/9771411, Fax: 0911/745497.

30.4.-2.5.1999 in Hameln:

*46. Jahrestagung der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V. (VAKJP).* Thema: **Was heilt? Wirkungen in der Psychoanalyse von Kindern und Jugendlichen.**

Auskunft: VAKJP-Geschäftsstelle, Tullastr. 16, 68161 Mannheim; Tel.: 0621/412816, Fax: 0621/413169.

6.-7.5.1999 in Königsutter:

*Fortbildungsveranstaltung der Psychiatrie Akademie.* Thema: **Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen – Diagnostik und Therapie.**

Auskunft: Psychiatrie Akademie, Niedersächsisches Landeskrankenhaus Königsutter, Vor dem Kaiserdom 10, 38154 Königsutter; Tel.: 05353/90-1680 oder -1681, Fax: 05353/90-1099.

6.-8.5.1999 in Heidelberg:

*Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie.* Thema: **Beziehungskulturen in der Medizin.**

Auskunft: Dr. Tewes Wischmann, Abteilung für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Heidelberg, Bergheimer Str. 20, 69115 Heidelberg; Tel.: 06221/568137, Fax: 06221/565303.

7.-8.5.1999 in München:

*14. Kolloquium der Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychotherapie der Technischen Universität München.* Thema: **Über Anfang ... und Ende von Kinderpsychotherapien.**

Auskunft: Sekretariat Prof. Dr. Dr. Jochen Stork, Biedersteiner Str. 29, 80802 München; Tel.: 089/4140-3341 oder -3345, Fax: 089/4140-3339.

7.-9.5.1999 in Tromm/Odenwald:

*Tagung des Instituts für Familientherapie, Weinheim, und des Odenwald-Instituts.* Thema: **Zum Tanz der Geschlechter – zwischen Lieben, Leben und Leiden, Last und Lust.**

Auskunft: Institut für Familientherapie Weinheim, Freiburger Str. 46, 69469 Weinheim; Tel.: 06201/65952, Fax: 06201/183378.

10.-12.5.1999 in Herrsching/Ammersee:

34. *Tagung der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie (PSAPOH)*. Thema: **Ethische Fragen und Antworten in der pädiatrischen Onkologie**.  
Auskunft: Chirurgische Klinik der Universität Heidelberg, Psychosoziale Nachsorgeeinrichtung und Heidelberger Seminar für Psychosoziale Onkologie, Im Neuenheimer Feld 155, 69120 Heidelberg; Tel.: 06221/56-2727, Fax: 06221/56-5250.

13.-15.5.1999 in Köln:

4. *Jahrestagung der Gesellschaft für seelische Gesundheit in der frühen Kindheit e.V. (GAIMH)*. Thema: **Spiel und Kreativität in der frühen Kindheit**.  
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. Alexander von Gontard, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Universität zu Köln, Robert-Koch-Str. 10, 50931 Köln; Fax: 0221/478-6104.

13.-15.5.1999 in Basel:

*Basler Psychotherapietage*. Thema: **Der Wahnsinn der Normalität**.  
Auskunft: perspectiva, Bahnhofstr. 63, CH-4125 Riehen 1; Tel.: 0041(0)61/6416485, Fax: 0041(0)61/6416487.

13.-15.5.1999 in Salzburg:

*Interdisziplinäre Tagung des Instituts für Heilpädagogik des Landes Salzburg*. Thema: **Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung AD/HS- (Hyperkinetisches Syndrom HKS)**.  
Auskunft: Institut für Heilpädagogik, Klessheimer Allee 81, A-5020 Salzburg; Tel.: (0043)-662-433091, Fax: (0043)-662-433091-10.

13.-16.5.1999 in Bad Berleburg:

*Jahrestagung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG)*. Thema: **Der Traum der Psychoanalyse**.  
Auskunft: Prof. Dr. J. Körner, Freie Universität Berlin, Arnimallee 12, 14195 Berlin; Tel.: 030/8385277.

14.-16.5.1999 in Berlin:

20. *Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (DGTA)*. Thema: **Übergänge – Vergangenheit begreifen, Zukunft gestalten**.  
Auskunft: Frau E. Eisenbach, Taunusstr. 60, 61191 Rosbach.

25.-28.5.1999 in Hamburg:

*Suchttherapietage 1999*. Thema: **Multimorbidität – Umgang mit Mehrfachbelastungen in der Suchttherapie**.  
Auskunft: Kongreßbüro „Suchttherapietage 1999“, Birgit Hansen, Astrid Kühne, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Hamburg (UKE), Martinistr. 52, 20246 Hamburg; Tel.: 040/4607-0374, Fax: 040/4717-5121.

2.-6.6.1999 in Essen:

7. *Deutscher Aids-Kongreß*.  
Auskunft: PD Dr. med. Norbert Brockmeyer, St. Josef-Hospital, Universitätsklinikum Bochum, Klinik für Dermatologie, Venerologie, Allergologie, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum; Tel.: 234/509-3443 oder -3470, Fax: 0234/509-3472.

10.-11.6.1999 in Köln:

*Tagung des Heilpädagogisch-therapeutischen Zentrums „Die gute Hand“.* Thema: Autistische Menschen zwischen Jugendhilfe und Behindertenhilfe – vom Gestern zum Morgen, Erfahrungen aus 30 Jahren.

Auskunft: Heilpädagogisch-therapeutisches Zentrum „Die gute Hand“, Autismus-Tagung, Jahnstr. 31, 51515 Kürten-Biesfeld; Tel.: 02207/70851, Fax: 02207/70865.

10.-12.6.1999 in Aachen:

*Jahrestagung des Berufsverbandes der Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Deutschland e. V.* Thema des Symposions (12.6.): **Kinder- und Jugendpsychotherapie.**

Auskunft: Tagungsorganisation Klaus-J. Heinsen, Friedrichstr. 16, 31582 Nienburg; Tel.: 05021/911304, Fax: 05021/911305.

11.-12.6.1999 in Tiefenbrunn/Göttingen:

*Internationaler wissenschaftlicher Kongreß des Krankenhauses für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatische Medizin – Tiefenbrunn.* Thema: **Erinnern, Agieren und Inszenieren.**

Auskunft: Krankenhaus für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatische Medizin – Tiefenbrunn, Sekretariat Frau G. Herrmann, 37124 Rosdorf; Tel.: 0551/5005-321.

17.-18.6.1999 in Datteln:

*Symposium anläßlich des 20jährigen Bestehens der Abteilung für Psychiatrie im Kindes- und Jugendlichenalter der Vestischen Kinderklinik Datteln /Universität Witten-Herdecke.* Thema: **Systemkompetenz ...**

Auskunft: Sekretariat Dr. Dieffenbach, Vestischen Kinderklinik Datteln, Lloydstr. 5, 45711 Datteln; Tel.: 02363/975-470, Fax: 02363/64211.

19.-20.6.1999 in Bremen:

*20. Kinderverhaltenstherapietage des Zentrums für Rehabilitationsforschung der Universität Bremen.*

Auskunft: Eva Todisco, Zentrum für Rehabilitationsforschung und Kinderambulanz der Universität Bremen, Grazer Str. 2, 28359 Bremen; Tel.: 0421/218-7075, Fax: 0421/218-4614.

23.-26.6.1999 in Weimar:

*Kongreß des Instituts für Medizinische Psychologie der Universität Jena.* Thema: **Eigenes und Fremdes – Psychotherapie in Zeiten der Veränderung.**

Auskunft: Prof. Dr. Bernhard Strauß, Institut für Medizinische Psychologie, Klinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Stoistr. 3, 07740 Jena; Tel.: 03641/936700, Fax: 03641/936546.

4.-8.7.1999 in Wien:

*2. Weltkongreß für Psychotherapie.* Thema: **Mythos, Traum, Wirklichkeit.**

Auskunft: Weltverband für Psychotherapie (WCP), Rosenbursenstr. 8/7/8, A-1010 Wien; Tel.: 0043/1/512-0444, Fax: 0043/1/512-0570.

8.-9.7.1999 in Königslutter:

*5. Psychotherapietage der Psychiatrie Akademie.* Thema: **Therapie und Verführung.**

Auskunft: Psychiatrie Akademie, Niedersächsisches Landeskrankenhaus Königslutter, Vor dem Kaiserdom 10, 38154 Königslutter; Tel.: 05353/90-1680 oder -1681, Fax: 05353/90-1099.

28.8.1999 in Berlin:

*2. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse und Psychotherapie Berlin e.V.* Thema: Pubertät und kultureller Übergangsraum – klinische, kulturelle und politische Aspekte kulturellen Wandels.

Auskunft: Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse und Psychotherapie Berlin e.V., Invalidenstr. 115, 10115 Berlin; Tel.: 030/28394323 (Frau Reschke), Fax: 030/28394312.

15.-19.9.1999 in Hamburg:

*11. Internationaler Kongreß der European Society for Child and Adolescent Psychiatry.* Thema: Neue Herausforderungen, neue Lösungen.

Auskunft: Hamburg Messe und Congress GmbH, Postfach 30 24 80, 20308 Hamburg; Tel.: 040/3569-0, Fax: 040/3569-2181.

24.-26.9.1999 in Hamburg:

*50. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) e.V.* Thema: Psychoanalyse als Beruf – 50 Jahre DGPT.

Auskunft: Geschäftsstelle der DGPT, Johannissbollwerk 20, 20459 Hamburg; Tel.: 040/319-2619, Fax: 040/319-4300.

29.9.-2.10.1999 in Dresden:

*20. Kongreß der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie e.V. (DAF).* Thema: Bindung, Trennung und Verlust.

Auskunft: Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Medizinische Psychologie, Frau Schierer, Löscherstr. 18, 01309 Dresden; Tel.: 0351/3177323, Fax: 0351/3177324.

30.9.-2.10.1999 in Köln:

*III. Kölner Frühförderkongreß des Zentrums für Frühbehandlung und Frühförderung.* Thema: Große Pläne für kleine Leute.

Auskunft: Cologne Communication Management GmbH, Kreuzgasse 2-4, 50667 Köln; Tel.: 0211/925793-0, Fax: 0211/925793-93.

7.-10.10.1999 in Berlin:

*5. Deutscher Psychologentag / 20. Kongreß für Angewandte Psychologie des BDP.* Thema: Zukunft Mensch – die Republik im Umbruch.

Auskunft: Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP), Heilbachstr. 22, 53123 Bonn; Tel.: 0228/98731-15 o. -16, Fax: 0228/98731-70.

9.-10.10.1999 in Bremen:

*21. Kinderverhaltenstherapietage des Zentrums für Rehabilitationsforschung der Universität Bremen.*

Auskunft: Eva Todisco, Zentrum für Rehabilitationsforschung und Kinderambulanz der Universität Bremen, Grazer Str. 2, 28359 Bremen; Tel.: 0421/218-7075, Fax: 0421/218-4614.

15.-16.10.1999 in Lübeck:

*28. Norddeutsche Psychotherapietage.* Thema: Familienbeziehungen in unserer Zeit.

Auskunft: Ständiges Kongreßbüro der Norddeutschen Psychotherapietage, Hansisches Verlagskontor, Stefanie Wilda, 23547 Lübeck; Tel.: 0451/7031-202.

24.-26.11.1999 in Heidelberg:

*Psychoonkologische Arbeitstagung für Psychologen.*

Auskunft: Chirurgische Klinik der Universität Heidelberg, Psychosoziale Nachsorgeeinrichtung und Heidelberger Seminar für Psychosoziale Onkologie, Im Neuenheimer Feld 155, 69120 Heidelberg; Tel.: 06221/56-2727, Fax: 06221/56-5250.

18.-23.2.2000 in Berlin:

*13. Kongreß für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e. V. (DGVt).* Thema: **Sehen – Träumen – Einmischen.**

Auskunft: DGVt-Geschäftsstelle, Postfach 1343, 72003 Tübingen; Tel.: 07071/9434-0, Fax: 07071/9434-35.

---

## MITTEILUNGEN

---

### Ausbildung in Mediation

Das Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit (ISKA) Nürnberg bietet ab Mai 1999 unter Leitung von Prof. Dr. Roland Proksch eine 16 Monate dauernde berufsbegleitende Zusatzqualifikation in Vermittlung für Fachkräfte in der Jugendhilfe an. Die Ausbildung entspricht den Richtlinien der Bundesarbeitsgemeinschaft für Mediation in Familienkonflikten (BAFM) und den Vorgaben der Europäischen Charta zur Ausbildung von Familienmediatoren. Sie berücksichtigt insbesondere den Einsatz von Vermittlung bei der Mitwirkung der Jugendhilfe in gerichtlichen Verfahren nach den Regelungen des ab 01.07.1998 geltenden KindRG, bei Inobhutnahme, Hilfeplanverfahren, Täter-Opfer-Ausgleich, Nachbarschafts- und Schulkonflikten. Die Fortbildung umfaßt sechs Intensivseminare zu je spezifischen Themenbereichen mit 200 Stunden Ausbildung und 30 Stunden integrierter Supervision. Nähere Informationen: ISKA, Untere Krämergasse 3, 90403 Nürnberg; Tel.: 0911/227899 oder 0911/558200, Fax: 0911/5817918.

### Bundesvereinigung Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter

Auf Einladung von Prof. Dr. Udo B. Brack (Humboldt Universität zu Berlin) und Prof. Dr. Günter Esser (Universität Potsdam), die damit einer Anregung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie vom Mai 1998 folgten, wurde am 04.11.1998 bei einem Treffen von 20 Verhaltenstherapeuten aus dem ganzen Bundesgebiet die „Bundesvereinigung Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter (BVKJ)“ gegründet. Die Vereinigung will Ärzte, Psychologen und Pädagogen als Praktiker und Forscher der Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter zusammenführen. Vorrangiges Ziel ist es, die Anwendung der Verhaltenstherapie und Verhaltensmodifikation bei Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen in der gesundheitlichen und sozialen Versorgung der Bevölkerung zu befördern. Weitere Informationen sind erhältlich beim 1. Vorsitzenden der BVKJ, Prof. Dr. Günter Esser, Universität Potsdam, Postfach 601553, 14415 Potsdam, Tel.: 0331/9772882, Fax: 0331/9772792, E-Mail: gesser@rz.uni-potsdam.de.

## Wissenschaftlicher Beirat „Psychotherapie“

Der Wissenschaftliche Beirat hat in seiner Sitzung am 11.01.1999 die nachfolgende Geschäftsordnung und die Verfahrensgrundsätze einstimmig verabschiedet:

### Geschäftsordnung für den wissenschaftlichen Beirat „Psychotherapie“

#### Präambel

Der Wissenschaftliche Beirat „Psychotherapie“ ist gemäß § 11 Psychotherapeutengesetz vom 25. Juli 1998 aufgrund einer Gründungsabsprache zwischen Bundesärztekammer, der Arbeitsgemeinschaft Psychotherapie (AGPT) und der Arbeitsgemeinschaft der Psychotherapeutenverbände in der gesetzlichen Krankenversicherung – Richtlinienverbände – (AGR) am 7.10.1998 konstituiert worden. Er gibt sich die nachstehende Geschäftsordnung:

#### § 1: Aufgabe

Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirats soll insbesondere die in § 11 PsychThG niedergelegte gutachtliche Beratung von Behörden bei ihrer Aufgabenerfüllung nach dem PsychThG sein. Die Ausübung von Psychotherapie im Sinne dieses Gesetzes ist jede mittels wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren vorgenommene Tätigkeit zur Feststellung, Heilung und Linderung von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist. Der Beirat trägt im Rahmen seiner wissenschaftlichen Begutachtung zu einer die Berufsgruppen übergreifenden Einheitlichkeit bei, so daß seine Gutachten für Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten gleichermaßen von Bedeutung sind. Damit kommt dem Wissenschaftlichen Beirat auch eine entscheidende Funktion in der Qualitätssicherung der psychotherapeutischen Versorgung zu.

Entsprechend dieser Aufgabenbeschreibung befaßt sich der Wissenschaftliche Beirat unter Zugrundelegung ethischer Gesichtspunkte im einzelnen mit folgenden Themen:

1. Entwicklung und Fortschreibung wissenschaftlicher Kriterien zur Beurteilung psychotherapeutischer Verfahren und ihrer Anwendung.
2. Wissenschaftliche Beurteilung von Methoden und Forschungsstrategien zur Evaluation psychotherapeutischer Verfahren.
3. Wissenschaftliche Beurteilung einzelner psychotherapeutischer Verfahren.
4. Wissenschaftliche Beurteilung der beruflichen Ausübung und fachlichen Anwendung von Psychotherapie.
5. Wissenschaftliche Beurteilung der Indikationen einschließlich Indikationsgrenzen für psychotherapeutische Verfahren.
6. Wissenschaftliche Beurteilung der Voraussetzungen von Psychotherapeuten zur qualifizierten Anwendung psychotherapeutischer Verfahren.
7. Wissenschaftliche Beurteilung der psychotherapeutischen Versorgung.

#### § 2: Zusammensetzung

Die Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Beirats und die Berufung seiner Mitglieder sowie der Stellvertreter ist in den Gründungsprotokollen festgelegt.

#### § 3: Vorsitz

Der Beirat wählt aus der Reihe seiner Mitglieder zwei Vorsitzende, welche in einem vom Beirat jeweils festzulegenden Zeitraum als alternierende Vorsitzende tätig sind (für die wechselnden

Zeiträume jeweils Vorsitzender und Stellvertretender Vorsitzender). Der Beirat hat bei der Wahl der beiden Vorsitzenden sicherzustellen, daß jeweils ein Vorsitzender aus der Berufsgruppe der Ärzte und ein Vorsitzender aus den Berufsgruppen der Psychologischen Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten kommt.

#### **§4: Weitere Sachverständige**

Der Beirat kann Sachverständige beratend hinzuziehen.

#### **§5: Verfahrensgrundsätze**

Für die Erfüllung seiner Aufgaben beschließt der Beirat Verfahrensgrundsätze als Anlage zu dieser Geschäftsordnung.

#### **§6: Beschlüsse**

Der Beirat faßt Beschlüsse mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Sind Mitglied und Stellvertreter gleichzeitig anwesend, so übt das Mitglied das Stimmrecht aus. Beschlußfähigkeit ist gegeben, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

Schriftliche Abstimmung ist zulässig, es sei denn, mehr als ein Drittel der Mitglieder des Beirats widerspricht.

#### **§7: Einladung zu Sitzungen**

Zu Sitzungen des Beirats lädt der Vorsitzende unter Bekanntgabe der Tagesordnung ein. Bei der Vorbereitung wird der Vorsitzende durch die Geschäftsführung unterstützt.

#### **§8**

Gemäß dem Gründungsprotokoll vom 17.8.1998, 1, Abs. 2., wird bis zur Errichtung von Psychotherapeutenkammern, längstens jedoch für die Dauer von 5 Jahren, der Wissenschaftliche Beirat technisch und organisatorisch, z.B. bei der Geschäftsführung, von der Bundesärztekammer unterstützt.

#### **Verfahrensgrundsätze (Anhang zur Geschäftsordnung)**

1. Der Wissenschaftliche Beirat Psychotherapie trifft Beschlüsse über die wissenschaftliche Beurteilung einzelner psychotherapeutischer Verfahren auf Grundlage (a) einer Dokumentation über das Verfahren und (b) auf Grundlage von Gutachten.
2. Die Dokumentation gibt einen Überblick über den Forschungsstand zu dem psychotherapeutischen Verfahren. Diese muß nach dem "Leitfaden für die Erstellung von Dokumentationen" verfaßt sein. Der Beirat kann offenkundig unzureichend begründete Anfragen zurückweisen.
3. Die Dokumentation ist in der Regel von den Anfragenden zu erstellen.
4. Anfragen können über die zuständigen Landesbehörden oder direkt an den Beirat gerichtet werden.
5. Der Wissenschaftliche Beirat beauftragt in der Regel zwei Sachverständige mit der Erstellung von Gutachten über das entsprechende psychotherapeutische Verfahren. Grundlage der Begutachtung sind die Dokumentation sowie ggf. weitere Erkenntnisse.
6. Mit der Begutachtung werden in der Regel Mitglieder oder stellvertretende Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates beauftragt. Der Wissenschaftliche Beirat kann auch Sachverständige mit einer Begutachtung beauftragen, die nicht Mitglied oder stellvertretendes Mitglied des Beirates sind. Mindestens ein Gutachten muß von einem Mitglied oder stellvertretenden Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates erstellt sein.

7. Nach Vorlage der Dokumentation und der Gutachten berät der Wissenschaftliche Beirat über das Verfahren. Der Beirat kann beschließen, eine ergänzende Dokumentation oder zusätzliche Gutachten anzufordern.
8. Der Wissenschaftliche Beirat beschließt eine abschließende gutachterliche Stellungnahme, die die Bewertung des Beirates einschließlich etwaiger Minderheitsvoten enthält. Zentrale Aussagen der Gutachten sind ohne Nennung der Sachverständigen in die gutachterliche Stellungnahme des Beirates aufzunehmen.
9. Die gutachterlichen Stellungnahmen des Beirates werden in geeigneter Form veröffentlicht. Die der Begutachtung zugrunde liegenden Dokumentationen werden öffentlich zugänglich gemacht. Die Gutachten sind vertraulich und werden nicht veröffentlicht.
10. Die Kosten des Verfahrens gehen zu Lasten der Anfragenden. Über eine pauschale Bearbeitungsgebühr hinaus anfallende Kosten werden in Anlehnung an das Zeugen- und Sachverständigenentschädigungsgesetz erhoben.